

Kaisers Wilhelm I. am Einmarsch in Paris. Jeder Soldat der 8. Division, welcher in Frankreich mitgefochten hat, kennt das Bild des verewigten Fürsten, der, ohne Rücksicht auf seine Person das glänzendste Beispiel gab. In der vordersten Schützenlinie beim Ueberfall auf das Lager von Beaumont, wurde an der Seite des Fürsten sein Adjutant, Major von Humbracht, am Hals verwundet, mehrmals das Pferd des Fürsten von den Kugeln getroffen. Am Abend der Schlacht von Sedan, nachdem der Kampf ausgetobt, hielt der verewigte Fürst hinter dem Dorfe Balan, an der Spitze der 4. Jäger, dicht vor den Wällen und Thoren der Feste Sedan. Außer dem Eisernen Kreuz II. Klasse verlieh Kaiser Wilhelm dem Fürsten die höchste Auszeichnung die mit Schwertern verliehen wird, den Rothen Adler-Orden I. Klasse mit Schwertern, der König von Sachsen das Ritterkreuz des Königlich Sächsischen Militär-St. Heinrich-Ordens. Auch im Frieden war der Fürst unablässig thätig, militärisch weiter zu arbeiten und zu wiederholten Malen führte er bei den Herbstübungen des IV. Armee-Corps unter dem Kommando des jetzigen General-Feldmarschalls Grafen von Blumenthal einzelne Brigaden und Divisionen. Im Jahre 1876 wurde er zum Chef des 6. Dragoner-Regiments ernannt.

Die Trauernachricht vom Tode des hohen Chefs traf, wie der „Post“ aus Diedenhofen geschrieben wurde, weil sie so unerwartet kam, tief und schmerzlich alle Offiziere und Mannschaften des sich aus der Provinz Sachsen und den thüringischen Staaten rekrutirenden Regiments. An die hohen Hinterbliebenen wurden sofort Beileidstelegramme abgesandt; die Kasernements des Dragoner-Regiments flaggten Halbmast. Auf Allerhöchsten Befehl hatte sich eine Deputation, bestehend aus dem Regimentskommandeur mit Adjutant, einem Rittmeister und einem Premier-Lieutenant zur Beisezung nach Rudolstadt begeben. Dieser Deputation schlossen sich freiwillig noch einige Herren an, so daß das Regiment durch den Kommandeur Oberstlieutenant von Kabe, die Rittmeister Schmid und Dehncke, die Premier-Lieutenants von Nathusius und Mosel und die Sekonde-Lieutenants Graf Trips, von Loejchebrand, von der Bede, Kühn und von Rathenow in Rudolstadt am Donnerstag bei der Beisezung vertreten waren. Nächst der Armee werden vor allen die Kriegervereine, an deren Spitze der hochselige Fürst